

*Molin-Pradel Herbert*

zu „Bollbichl“ ist am 14. März 1945 in St. Wendel an der Saar (Frankreich) gefallen und wurde dort auch begraben. Er war Feldwebel, kam von der Regimentsmusik zu einer unbekannteren Truppeneinheit. Teilgenommen an den Feldzügen in Polen, am Balkan, in Norwegen und im Westen.

Am 29. April 1945 gedachte man seiner in der Heimatpfarre Schwoich.

*Payr Peter*

zu „Hauser“, Feldwebel in einem Gebirgsjägerregiment, ist am 4. April 1945 am Semmering gefallen. Man gedachte seiner mit einem Seelenamt und Libera am 13. Mai 1945 in der Heimatpfarrkirche Schwoich.

*Rofner Josef*

vulgo „Veiten-Sepp“ ist den Befragten bekannt, aber niemand konnte sichere Auskunft geben, wann Rofner gefallen oder als vermißt erklärt wurde. Bekannt ist nur, daß er gegen Ende des Krieges zum Wehrdienst eingezogen wurde und seit Februar 1945 in Ostpreußen als vermißt gilt.

*Rott Josef*

Pächter zu „Putzer“, ist in Ratten bei St. Kathrein in der Steiermark am 29. April 1945 gefallen. Er war Gefreiter in einer Panzerabwehrabteilung. Seiner wurde am 3. Juni 1945 in der Heimatpfarrkirche in Schwoich gedacht.

*Schellhorn Josef*

zu „Haberg“ ist am 27. Dezember 1945 in jugoslawischer Gefangenschaft in Indya gestorben. Er war Gefreiter in einer Gebirgsartillerieeinsatzabteilung mit dem Heimatstützpunkt Garmisch-Partenkirchen.

*Stegmayr Johann*

zu „Strilling“ ist am 30. Jänner 1945 in Niederbraun im Elsaß als Oberschütze in einem Grenadierregiment gefallen. Er nahm an den Kämpfen in Norwegen und Finnland teil.

Am 11. März 1945 gedachte man seiner mit einem Seelenamt und Libera in der Heimatpfarrkirche.

*Steinbacher Josef*

zu „Harrissen“ ist am 2. Februar 1945 in Maulen bei Königsberg als Oberpionier einer Pionierkompanie gefallen.

*Widauer Josef*

zu „Harrissen“ ist seit dem 30. März 1945 aus dem Raum Cilli in Jugoslawien vermißt. Er war Schütze in einem Panzerjägerersatzregiment.

*Widmoser Peter*

zu „Kaspar“ ist seit April 1945 in Jugoslawien vermißt. Er war Jäger einer Gebirgseinheit. Näheres konnte nicht ermittelt werden.

*Hetzenauer Franz*

von „Luech-Neubau“ oder zu „Aufing“ ist im Dezember 1946 in einem Lazarett in Tula (SU) gestorben. Er war Soldat in einem Gebirgsjägerregiment.

*Mayrlechner Thomas*

Ziehsohn zu „Heisen“, dürfte vermutlich im Juni 1946 in russischer Gefangenschaft gestorben sein. Der Chronist stützt sich bei dieser Angabe auf eine Notiz im Verkündbuch der Pfarre Schwoich.

